



(UZ). DIE 10. DDR-OFFENEN LEICHTATHLETIK-WETTKÄMPFE DER KMU fanden am vergangenen Samstag im Zentralstadion statt. Neben Teilnehmern von mehreren Hochschulen der Republik kämpften auch Studenten aus der CSSR und der Volksrepublik Bulgarien um die Siegestrophen in den wesentlichen olympischen Disziplinen. Foto: Brandt

IM RATHAUS ZU GAST

(UZ). Im Zeichen der sich immer enger gestaltenden Zusammenarbeit zwischen der Universität und der Stadt stand eine freundschaftliche Begegnung, zu der aus Anlaß des 20. Jahrestages der Namensgebung der Karl-Marx-Universität das Sekretariat der SED-Stadtleitung und der Rat der Stadt am vergangenen Sonntagabend das Sekretariat der SED-Kreisleitung sowie leitende Mitarbeiter und Wissenschaftler der Karl-Marx-Universität eingeladen hatten. Der 1. Sekretär der SED-Stadtleitung, Genosse Kurt Knobloch, sowie Oberbürgermeister Dr. Karl-Heinz Müller würdigten dabei die erfolgreiche Entwicklung der Zusammenarbeit. Auf die künftigen Aufgaben orientierend, hob Genosse Kurt Knobloch insbesondere hervor, daß die Zeit herangereift sei, für alle Bereiche der Entwicklung der Stadt langfristige Entwicklungskonzeptionen auszuarbeiten, was nur in enger Zusammenarbeit mit der Universität geschehen könne. Rat der Stadt und Universität tragen für die politischen und kommunalen Aufgaben der Stadt gemeinsame Verantwortung. Auch die Beziehungen zwischen den einzelnen Bereichen von Universität und Stadt bzw. den Stadtbezirken müßten weiterentwickelt werden.

Während der Zusammenkunft im Neuen Rathaus gab Chefarchitekt Prof. Dr. Siegel den Gästen einen Überblick über die vorgesehene bauliche Entwicklung der Stadt Leipzig einschließlich verschiedener Bereiche der Universität nach

Fertigstellung des Neubaukomplexes am Karl-Marx-Platz. Dabei äußerte er den Wunsch nach systematischer Einbeziehung der wissenschaftlichen Potenzen der Universität in die Lösung mit der Stadtentwicklung zusammenhängender Probleme. Für die langfristige Konzipierung von Bauvorhaben der Universität schlug er die Bildung einer Planungsgruppe Universität vor. Der 1. Sekretär der SED-Kreisleitung der Universität, Prof. Dr. Horst Richter, und der amtierende Rektor, Prof. Dr. Horst Möhle, der die Gastgeber kurz über die Aktivitäten der Universität zur Unterstützung der Stadt informiert hatte, begrüßten die Vorschläge; sie bedankten sich für die Einladung und betonten, daß sich viele neue Möglichkeiten zur Intensivierung der Zusammenarbeit gezeigt hätten. Zuvor hatte Oberbürgermeister Dr. Müller der Karl-Marx-Universität anläßlich des 20. Jahrestages ihrer Namensgebung das Porträt von Prof. Wagner „Altmagnitz Prof. Dr. Georg Mayer“ zum Geschenk gemacht. Gleichzeitig hatte er der Universität die Ausgestaltung der Marzibastel (zwischen Uni-Rieser und Roßplatz) zum Treffpunkt der Arbeiterjugend und der Studenten als Jugendobjekt übergeben. Aus den Händen des amtierenden Rektors, Prof. Dr. Möhle, hatten der 1. Sekretär der Stadtleitung, Kurt Knobloch, und Oberbürgermeister Dr. Müller Festausgaben wissenschaftlicher Publikationen entgegengenommen, die anläßlich des Universitätsjubiläums herausgegeben worden waren.

Notizen

Lebhaftes Diskussion bei Agrarpädagogen

(UZ-Korr.). Zum Thema „Die marxistisch-leninistische Agitation und Propaganda als immanenter Bestandteil unserer Bildungs- und Erziehungsarbeit“ fand während der Tage der Karl-Marx-Universität eine FDJ-Studentenkonferenz der Fachrichtung Agrarpädagogik an der Sektion Tierproduktion und Veterinärmedizin statt. Lehrern und Studenten aller vier Studienjahre sowie zahlreiche Vertreter des Lehrkörpers der genannten Fachrichtung erarbeiteten sich in einer lebhaften Diskussion Grundzüge zur weiteren Verbesserung der Arbeit gemäß dem Klassenauftrag „Jeder Fachlehrer für Landwirtschaft – ein Beauftragter der Arbeiterklasse“. Welche Lehren vermittelt uns das Buch von Kalinin „Über die kommunistische Erziehung der Jugend“ für unsere Arbeit als Agitatoren und Propagandisten der FDJ? Wie können uns didaktische Prinzipien bei der Verwirklichung unserer marxistisch-leninistischen Agitations- und Propagandarbeit helfen? Diese Fragen gehörten zu den Schwerpunkten der Diskussion ebenso wie die Aufgaben der marxistisch-leninistischen Agitation und Propaganda bei der Bildung und Erziehung von Jugendlichen und Erwachsenen zu sozialistischen Persönlichkeiten und die Erhöhung der Erziehungswirksamkeit in der Berufsbildung durch die zielstrebige Vervollkommnung der Formen und Methoden der weitanschaulichen Erziehung im Fachunterricht. Dabei ging es vor allem darum, wie man als FDJ-Student und als junger Absolvent einen jugendgemäßen und emotional wirksamen klassenmäßigen Unterricht gestalten kann. Der Singklub und das Studentenklub der Fachrichtung Agrarpädagogik demonstrierten Möglichkeiten jugendgemäßer Agitation und Propaganda im außerunterrichtlichen Bereich.

Friedensprogramm der KPdSU ist zukunftsweisend

Interessanter Vortrag an der Sektion ANW

(UZ-Korr.). Genosse Dr. Egon Winkelmann, Stellvertreter des Leiters der Abteilung Internationale Verbindungen beim ZK der SED, sprach im Rahmen der wissenschaftlichen Veranstaltungen zum 20. Jahrestag der Namensgebung der Karl-Marx-Universität an der Sektion Afrika-Nahostwissenschaften über aktuelle Probleme der internationalen Entwicklung und der internationalistischen Politik der SED. In seinen Ausführungen behandelte er die gegenwärtigen Haupttendenzen in der weltweiten Auseinandersetzung zwischen Sozialismus und Imperialismus und bewies überzeugend, daß das auf dem XXIV. Parteitag der KPdSU verkündete Friedensprogramm der KPdSU wachsende Realität wird. Das Friedensprogramm der Sowjetunion ist und bleibt darauf gerichtet, die günstigsten Bedingungen für den Siegeszug des Weltsozialismus zu schaffen, die Geschlossenheit der sozialistischen Staatengemeinschaft als wichtigste Kraft des revolutionären Weltprozesses allseitig zu stärken, der nationalen Befreiungsbewegung in Asien und Afrika mächtige Impulse zu verleihen und die fortschrittlichen Kräfte in den Ländern des Kapitals in dem schweren Kampf für Frieden, Demokratie und sozialen Fortschritt wirkungsvoll zu unterstützen. Das beharrliche Streben der Sowjetunion für die Durchsetzung der Leninschen Prinzipien der friedlichen Koexistenz zwischen Ländern mit unterschiedlicher Gesellschafts-

ordnung, betonte der Referent, ist in den letzten Jahren mehr und mehr zum bestimmenden Faktor der internationalen Politik geworden. Insbesondere in Europa, dem wichtigsten Feld der Klassenauseinandersetzung zwischen Sozialismus und Imperialismus, hat die Friedensoffensive der UdSSR und der mit ihr verbündeten sozialistischen Bruderländer bereits zu grundlegenden Veränderungen geführt. Der historische Sieg des vietnamesischen Volkes über die USA-Aggression, die konsequente anti-imperialistische Politik der Regierung der UNIDAD-Popular in Chile, der große Erfolg der Linkskräfte in Frankreich bei den letzten Parlamentswahlen sowie die zunehmende Profilierung der progressiven revolutionär-demokratischen Kräfte in den arabischen Ländern beweisen mit aller Deutlichkeit, so betonte Genosse Dr. Winkelmann, daß die von der KPdSU auf dem XXIV. Parteitag konzipierte Friedensoffensive zum bestimmenden Faktor in der Systemauseinandersetzung unserer Zeit geworden ist.



Den Werken Hanns Eislers und seiner Schüler war das 7. Kammerkonzert des Fachbereiches Musikwissenschaft am 10. Mai gewidmet. Den Höhepunkt des Abends bildete die Musik zu Brechts „Leben des Galilei“, vorgetragen vom Frauenchor des Bereiches. Im Juni wird diesem künstlerischen Auftakt eine wissenschaftliche Eisler-Konferenz folgen. Foto: Swislock

Zentrales Isotopen-Labor in der Sektion Tierproduktion/Vetmed.

Meßautomat läuft rund um die Uhr

(UZ-Korr.). In Anwesenheit von Vertretern des Ministeriums für Hoch- und Fachschulwesen, des DDR-Büros der Internationalen Atomenergiekommission, der Parteileitung und Vertretern gesellschaftlicher Organisationen der Sektion Tierproduktion und Veterinärmedizin wurde durch den Direktor der Sektion am 2. Mai die feierliche Übergabe des Zentralen Isotopenlabors der Sektion Tierproduktion und Veterinärmedizin an das Kollektiv vorgenommen. Das Projekt war 1969 in Angriff genommen worden, um diesen modernen Wissenschaftszweig der Atomtechnik im Bereich der Tierproduktion und Veterinärmedizin voll wirksam zur Anwendung zu bringen und dabei gleichzeitig möglichst vielen Fachgruppen dieses moderne wissenschaftliche Hilfsmittel für Forschung und Lehre zugänglich zu machen. Heute besitzt die Sektion TV ein Zentrales Isotopenlabor mit den dafür geeigneten Räumlichkeiten, hochqualifizierten Kadern und einem großen Fundus moderner kernphysikalischer Meßgeräte. Darunter befinden sich drei große Meßautomaten, die nur in einer solchen zentralen Einrichtung voll ausgenutzt zur Anwendung kommen können. Der erste dieser Automaten läuft schon heute rund um die Uhr – auch an Sonn- und Feiertagen. Die weiteren zwei Meßautomaten werden im nächsten Vierteljahr auf den Drei-Schicht-Betrieb

eingefahren. Damit wurde eine gute Basis für rationelle und hocheffektive Forschung geschaffen. Nun gilt es, auf dieser Grundlage neue Strukturen der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit zu entwickeln, um zu echten Spitzenleistungen zu gelangen. Schon heute arbeitet das Zentrale Isotopenlabor für sieben Fachgruppen unserer Sektion an vier verschiedenen Forschungsaufträgen mit. In Zukunft sollen neue Methoden entwickelt werden, um auch kompliziertere wissenschaftliche Fragestellungen beantworten zu können, die sich nur von sozialistischen Forschungsgemeinschaften lösen lassen. Die industriemäßige Tierproduktion in der Landwirtschaft fordert von uns solche außerordentlichen Leistungen.

Von diesem Gedanken getragen nahm das Kollektiv des Zentralen Isotopenlabors der Sektion TV anläßlich der feierlichen Übergabe den Kampf um den Titel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ auf.



Während der Tage der Karl-Marx-Universität: Ein Abend mit Lyrik und Prosa von Bernd-Lutz Lange im Wehnhelmklub Nürnberger Straße. Foto: Swislock

Öffentlicher Leistungsvergleich

(UZ). Ihre Leistungen im Festivalspiel haben während der FDJ-Studententage vier FDJ-Grundorganisationen öffentlich verglichen und ihre Erfahrungen ausgetauscht. Dabei berichteten Studenten der Sektionen Tierproduktion/Veterinärmedizin und Wirtschaftswissenschaften über Ergebnisse ihrer Zusammenarbeit auf der Grundlage eines gemeinsamen Wettbewerbsprogramms. Den angehenden Wirtschaftswissenschaftlern gelang es, alle GO-Mitglieder in die Erarbeitung von Argumentationsmaterial für das Festival einzubeziehen und dabei in der klassenmäßigen Erziehung und mit den Studienleistungen voranzukommen. Einen breiten Wettbewerb von Gruppe zu Gruppe entfalteten mit guten Ergebnissen die TV-Studenten. An der Sektion Geschichte wurden bei der Vorbereitung des Karl-Marx-Kolloquiums Studienhaltung und -leistungen verbessert. Philosophiestudenten berichteten, wie sie ihre propagandistische und kulturelle Tätigkeit entwickelt haben.

Beiträge zur Optimierung der Krebsbehandlung

Internationales Kolloquium der Radiologischen Klinik

Die Geschwulstforschung gehört zu den Schwerpunktaufgaben des Bereiches Medizin der Karl-Marx-Universität. Die wissenschaftliche Aktivität der Leipziger Arbeitsgruppe des Forschungsvorstandes „Geschwulst-erkrankungen“ der DDR wurde bereits im Januar 1973 anläßlich des IV. Kolloquiums des Forschungsverbandes unter Beweis gestellt. Jetzt veranstaltete die Radiologische Klinik zu Ehren des 20. Jahrestages der Namensgebung der Karl-Marx-Universität ein Internationales Strahlenbiologisches Kolloquium, das von OA Dr. sc. med. K. Neumeister und Prof. Dr. sc. med. W. Oelbaer geleitet wurde. Die

zweitägige Konferenz vereinte namhafte Wissenschaftler aus der DDR (darunter eine Delegation der NVA), der VR Bulgarien, der CSSR und der Ungarischen VR. Darüber hinaus hatten sowjetische Wissenschaftler Beiträge zu diesem Kolloquium geschickt. Die Tagung zum Thema „Die Strahlenreaktionen des Gastrointestinaltraktes“ wurde vom Stell. Direktor für Forschung des Bereiches Medizin, Prof. Dr. Hofmann, eröffnet. Er wies auf die wesentliche praktische Bedeutung der Krebsforschung und der Strahlenbiologie hin und teilte mit, daß der Bereich Medizin zur Förderung der Krebsforschung einen wissen-

schafflichen Preis gestiftet habe. Er betonte die Traditionen der strahlenbiologischen Arbeiten im Bereich Medizin. Auf dem Kolloquium wurde erstmalig in den sozialistischen Staaten das Problem strahlenbedingter Magen-Darm-Veränderungen und ihrer Beeinflussung geschlossen abgehandelt. Die Ergebnisse der 28 Vorträge des Kolloquiums und der Diskussionen eines Rundtischgesprächs besitzen praktische medizinische Bedeutung als Beitrag zur Optimierung der Krebsbehandlung, insbesondere der Strahlentherapie der Geschwulsterkrankungen, und lieferten zugleich neue Erkenntnisse über die Strahlenkrankheit mit entsprechenden Schlussfolgerungen für die Militärmedizin und Zivilverteidigung. Im Mittelpunkt der Vorträge und Diskussionen standen Untersuchungen über die Pathophysiologie, die Diagnostik und den

klinischen Verlauf strahlenbedingter Magen-Darm-Veränderungen und ihrer Behandlung. Es wurden Vorschläge erarbeitet, wie eine Verbesserung der Verträglichkeit der Strahlenbehandlung von Krebserkrankungen der Bauchorgane erreicht werden kann, um damit die Behandlungsergebnisse bei Geschwulst-erkrankungen in diesem Körperabschnitt weiter zu verbessern. Lebhaftes Interesse der in- und ausländischen Wissenschaftler fanden die von der Leipziger Arbeitsgruppe (Sektion Tierproduktion/Veterinärmedizin und Radiologische Klinik) vorgelegten Befunde von Bestrahlungsversuchen an Schweinen, mit denen eine Möglichkeit geschaffen wurde, an einem besonders geeigneten Tiermodell die Bestrahlungsverhältnisse vom Menschen nachzuahmen und entsprechende Rückschlüsse für die Klinik zu ziehen. Konkrete Empfehlungen für die medizinische

Praxis wurden in einem Rundtischgespräch abgefaßt, die die diätetische Betreuung von Geschwulstkranken mit Bauchbestrahlungen betreffen. Dies umfaßt eine sehr große Gruppe aller Krebsbestrahlungen. Von den ausländischen Wissenschaftlern wurde das Kolloquium als sehr guter Erfolg eingeschätzt. Damit konnte ein würdiger Beitrag zu Ehren des 20. Jahrestages der Namensgebung der Karl-Marx-Universität geleistet werden. Die Leipziger Forschungsgruppe ist sich der gesundheitspolitischen Bedeutung der Geschwulstforschung in der DDR voll und bewusst. Durch systematische Konzentration der Arbeit auf die Schwerpunktaufgaben sollen in den nächsten Jahren unmittelbar praxiswirksame Resultate erzielt werden.

OA Dr. sc. med. K. Neumeister, Stell. Themenleiter des Forschungsverbandes „Geschwulst-erkrankungen“ der DDR

22. Heft zur Namensgebung

(UZ-Korr.). Das Forschungskollektiv Namenkunde an der Sektion Theoretische und Angewandte Sprachwissenschaft widmete das 22. Heft der „Namenkundlichen Informationen“, die laufend Beiträge zur Theorie und Praxis der Onomastik in der DDR, UdSSR und den anderen sozialistischen Ländern publizieren, dem 20. Jahrestag der Namensgebung „Karl-Marx-Universität“. Das 48 Seiten umfassende Heft enthält zehn Beiträge und fünf Rezensionen, u. a. über die Entwicklung der Namensgebung von Städten in der UdSSR, über Onomastik und Stilistik, Namenrecht und Warennamgebung. Autoren sind Prof. Dr. W. Fleischer, Doz. Dr. E. Eichler, Doz. Dr. R. Gläser, Dipl.-Phil. J. Schultheis. Die Besprechungen würdigen Neuerscheinungen aus der Sowjetunion.